

Das Runde, das Eckige und der Wurzelkanal oder: Die Endodontie und die Weltgeschichte!



Kennen Sie P. M. Lasogga? Richtig: einer der wenigen Spieler des krisengebeutelten Traditionsfußballvereins HSV (Hamburger Sport-Verein), der es zumindest gelegentlich noch schafft, das Runde ins Eckige zu bugsieren und dem Verein und seinen Anhängern die schwache, aber vermutlich vergebliche Hoffnung auf einen Nichtabstieg noch ein paar Wochen länger zu erhalten. Aber Alarm: Lasogga kränkelt (und der HSV kriselt noch ein wenig mehr), er hat muskuläre Probleme im Oberschenkel! Die Ursachen – so die Zeitungsmeldungen – werden interessanterweise im Zahnbereich gesucht. Warum auch nicht? Chance versemmt und selbst ins Knie gebissen? Nicht lachen: Es wird tatsächlich vermutet, dass eine Entzündung im Zahnbereich die muskulären Probleme des Herrn Lasogga (und damit vermutlich auch die spielerischen Defizite seines Brötchengebers) verursacht! Deubell! Da kriegt so ein überbezahlter Bengel 'ne Pulpitis oder 'ne apikale Parodontitis und die Bundesliga spielt verrückt ... Lokale Probleme – globale Folgen!

Und das geschieht in einer Stadt wie Hamburg mit der vermutlich höchsten Dichte an renommierten, spezialisierten, zertifizierten, profilierten und qualifizierten Endodontie-Cracks bundesweit. Wahnsinn! Die wahrscheinlichen Konsequenzen dieses vermeintlichen Endodontie-Problems: Der HSV steigt ab, halb Hamburg trägt Trauer, der Sponsor springt ab, die Spieler verlassen den Verein, die wirtschaftliche Lage des Vereins (und der gesamten Stadt?) geht die Elbe runter, die Zuschauer gehen zum FC St. Pauli und und und ... Lokale Probleme – globale Folgen!!

Natürlich hat es in der Vergangenheit auch immer mal Berichte aus der Weltgeschichte gegeben, dass die eine oder andere politische, militärische oder wirtschaftliche Entscheidung durch Zahnschmerzen

(negativ) beeinflusst worden sei und die Pulpa für Pleiten, Pech und Pannen mit globaler Dimension verantwortlich gewesen sei. Als hätten wir (Endodontologen) es nicht immer schon gesagt ...

Richtig ist nun:

1. Der HSV hat (sich) den Abstieg redlich verdient!
2. Welche systemischen Konsequenzen eine Pulpaerkrankung tatsächlich nach sich zu ziehen in der Lage ist, wissen wir immer noch nicht mit abschließender Sicherheit.

Die Parodontologen jagen seit einiger Zeit mit schöner Regelmäßigkeit und in immer kürzeren Abständen neue Kühe durchs Dorf: kaum noch eine Systemerkrankung, die nicht in Zusammenhang mit Parodontalerkrankungen zu stehen scheint. Warum soll das auf Erkrankungen des Endodonts nicht zutreffen? Verbindung zum Knochen, ähnliche Mikroorganismen, Biofilm wohin man sieht: So groß sind die Unterschiede doch gar nicht. Wenn wir ehrlich sind, so arbeiten und argumentieren wir momentan nur mit Wahrscheinlichkeiten: Die Wahrscheinlichkeit, dass Lasoggas Pulpa und die Muskulatur seines Oberschenkels (und damit die Probleme des HSV) zusammenhängen, ist relativ gering. Dass eine Pulponekrose koronare Herz- und Kreislauferkrankungen fördert, würden wir natürlich mit vollster Überzeugung abstreiten (aber sicherheitshalber doch mal ein Antibiotikum verordnen?). Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Parodontitis apicalis eine Frühgeburt oder niedriges Geburtsgewicht nach sich zieht, scheint gering zu sein. Zumindest haben wir noch nix gut begründetes Gegenteiliges gehört, oder?

Da hilft in der Regel nur eines: souveränes Auftreten bei völliger Ahnungslosigkeit! Ohne die „Herdtheorie“ oder sonstigen alternativ(zahn)medizinischen

Zauber (unsere Wissenslücken sind letztlich nur deren Biotope) wiederbeleben zu wollen: Gesichertes Wissen ist was anderes! Es bleibt – sowohl unter zahnmedizinischen Gesichtspunkten als auch, um die Weltgeschichte nicht unnötig aus dem Gleis zu werfen und die Zweitligazugehörigkeit des HSV nicht unnötig zu verlängern – zu hoffen, dass die endodontische Forschung in den nächsten Jahren hier etwas mehr Klarheit und Gewissheit schafft. Einzelaspekte dieses Themas (Diabetes, HIV/AIDS, Radiotherapie) haben wir in dieser Zeitschrift schon aufgegriffen, weitere werden folgen, aber von einem Gesamtbild sind auch wir selbstverständlich noch weit entfernt.

Aber vermutlich hat die Hamburger DGET-Gruppe bereits einen Rettungsplan in petto: Freie Endos für alle HSV-Spieler (Guttaperchaspitzen natürlich nur in Schwarz-weiß-blau mit Rautenquerschnitt)! Zusätzlich statt „Erhalte Deinen Zahn“ schnell eine neue Kampagne: „Erhalte den HSV!“ Oder lieber: „Erhaltet die Zähne des HSV!“? Alternativen wären sicher noch: „Mehr Biss in der Liga!“, „Mit Pulpa zum Pokal!“, „mb2 statt 2. Liga!“, „Gutta for goals!“ (Goals statt Gutta??), „Elfer bei Eiter!“, „Apex statt Abstieg!“. Der VDZE plant bereits die Aktion „Endo-Check“ für die DFB-Nationalmannschaft, damit nicht die deutsche Endodontie für ein eventuelles Scheitern von Jogis Jungs in Brasilien verantwortlich gemacht werden kann!

Und VDW bringt in Kürze Hedström-Feilen in Nationalfarben mit Jogi-Löw-Aufdruck auf den Markt! Dentsply kontert mit 'ner Viererkette aus NiTi-Feilen! Herr Osswald spendet der Nationalmannschaft sicherheitshalber gleich 1 | ChKM zum täglichen Gurgeln (gegen irgendwas muss es ja helfen!).

In diesem Sinne: Einen schönen Fußballsommer!

Prof. Dr. Michael Hülsmann, Göttingen

PS: Endodontie und Weltpolitik Teil II: „Schwarz-gelb ist so beliebt wie Blinddarm und Wurzelbehandlung auf einmal!“ sagt einer, der es wissen muss: Peer Steinbrück. Nach Lüdenscheid-Ost traut der sich aber so schnell nicht mehr! Auf die VDZE- oder DGET-Jahrestagungen aber besser auch nicht! Recht hat er trotzdem!

PS II: Der Boulevardpresse zufolge hat der HSV angeblich einen Wunderheiler verpflichtet, um die Mannschaft und Lasogga wieder in Form zu bringen. Falls ihm das gelingen sollte, öffnen sich natürlich ganz neue Optionen für die Pulpitistherapie und die (dann nicht-mehr-invasive) Wurzelkanalbehandlung! Wird VDW natürlich ärgern, weil die Zahnärzte in Weihrauch-Aktien statt NiTi-Feilen investieren ... Immerhin scheint's ja gerade noch mal geklappt zu haben ...

